

Mitteldeutscher Unternehmertag



Fotos: Johannes Walther



In diesem Jahr nutzten rund 400 Unternehmer die Gelegenheit, bei dem 14. Mitteldeutschen Unternehmertag mit Experten aktuelle Herausforderungen zu debattieren. Vielfältige Foren und Plenen boten ihnen Gelegenheit, sich zu vernetzen und zu informieren



Zwischen den Veranstaltungen kamen die Besucher bei den verschiedenen Ausstellern miteinander ins Gespräch

Von Start-ups lernen

Die digitale Welt kommt für viele mitteldeutsche Unternehmer immer noch einer Fremdsprache gleich. Um nicht abgehängt zu werden, brauchen sie oft keine großen Investitionen, sondern vielmehr eine lebenslange Bereitschaft zum Lernen und Umdenken.

Der Auftritt von Prof. Julian Kawohl stach nicht nur aufgrund seiner gelben Trainingsjacke aus der Teilnehmermenge hervor. Er veranschaulichte in seiner Rede eindrücklich die Tatsache, dass der deutsche Mittelstand beim Thema Digitalisierung noch einiges vom Fußball lernen kann. Bei Digitalisierung denkt

man zunächst an vernetzte Geräte, smarte Produkte, wie klimatisierte Kleidung und Schokolade aus dem 3-D-Drucker. Doch weit mehr als auf die Technik kommt es auf ein digitales Mindset an.

Um diesen Punkt zu verdeutlichen, warf Kawohl einen Blick auf den Profifußball. Die großen Vereine haben sich in den letzten Jahren zu digital agierenden Entertainmentkonzernen entwickelt und begreifen ihre Fans zunehmend als User, die auf zahlreichen Kanälen bespielt werden. Es ist notwendig, traditionelle Werte um neue Ideen zu erweitern und technische Möglichkeiten zu nutzen. Das größte Hindernis, das es dabei zu über-

winden gilt, sind die bestehenden Strukturen.

Kristian Kirpal, Präsident der IHK zu Leipzig, gab in seiner Eröffnungsrede einen Überblick über die großen Themen und künftigen Aufgaben mitteldeutscher Unternehmen. Das entscheidende Thema sieht auch er in der Digitalisierung. Denn 40 Prozent des sächsischen Mittelstands sehen sich lediglich als digitale Neueinsteiger. Ein weiteres Problem ist der Fachkräftemangel. Die Politik sei an dieser Stelle gefragt, ein »globales, konkurrenzfähiges Zuwanderungsgesetz« auf den Weg zu bringen, damit die deutsche Wirtschaft nicht den Anschluss an globale

Fachkräfte verliere. Eine dritte große Baustelle betrifft ebenfalls die Sicherstellung von kompetentem Nachwuchs: die Unternehmensnachfolge. Allein in Sachsen bedürfen nach Schätzungen etwa 6000 Unternehmen einer Nachfolge. Mehr als die Hälfte von ihnen hat sich mit der Frage der Nachfolge noch zu wenig auseinandergesetzt.

Die Experten von PricewaterhouseCoopers zeigten, wie sich durch rechtliche und steuerliche Lösungen ein Führungswechsel im Unternehmen für alle Beteiligten möglichst günstig gestalten lässt. Dabei kommt es auf individuelle Lösungen an. Auch der Verkauf eines Unternehmens kann die richtige Entscheidung sein; nur muss der Führungswechsel sorgfältig und geschickt vorbereitet werden. Eine realistische Einschätzung des Betriebs und seiner Entwicklungsmöglichkeiten ist die Basis dieses Prozesses. Doch für welche Möglichkeit man sich letztlich entscheidet: Die Weitergabe eines Unternehmens ist ein heikler Prozess, der im besten Fall langfristig vorbereitet und professionell begleitet wird.

Was manche Unternehmer vor der Digitalisierung noch zurückschrecken lässt, ist die Angst vor Cyberangriffen. Erpressungstrojaner wie »WannaCry« können ganze Netze für Tage lahmlegen. Doch Klaus Mochalski, CEO der Rhebo GmbH, weiß, wie sich der Schaden eindämmen lässt. Außerdem sind es weit häufiger interne System-

probleme, die für Anlagenausfälle sorgen. Der Unterschied ist, dass sie es nicht in die Medien schaffen. Sein Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit einer Sicherheitssoftware für Anlagenstabilität und Cybersicherheit zu sorgen, und ist damit ein Beispiel für innovative Unternehmen, welche die Digitalisierung erst hervorgebracht hat. In manchen Bereichen werden sicherlich Arbeitsplätze wegfallen, aber für die, die bereit sind, ein Leben lang zu lernen, werden sich neue Herausforderungen ergeben.

Für Unternehmen aus Mitteldeutschland heißt das, dass sie umdenken und sich nach digitalen Anschlussmöglichkeiten für ihre Dienstleistungen und Produkte umsehen müssen. Das Gute ist, dass große internationale Unternehmen seit Jahren vormachen, welche Möglichkeiten der Kooperation, der Prozessoptimierung und der Nutzerzentrierung es bereits gibt. An Vorbildern fehlt es also nicht. Nur an Beweglichkeit.

14. Mitteldeutscher Unternehmertag

Der Mitteldeutsche Unternehmertag ist eine Veranstaltung von Convent in Zusammenarbeit mit dem Zeitverlag und zahlreichen weiteren Partnern. Zu dem Kongress am 4. Dezember kamen rund 400 Interessenten im Leipziger The Westin Hotel zusammen, um sich zu vernetzen, in 11 Foren über aktuelle Themen zu diskutieren und Anregungen von den Ausstellern mitzunehmen. Weitere Informationen unter: www.convent.de/mut



Drei Fragen an Prof. Julian Kawohl von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin:

In welchen Bereichen haben Mittelständler Nachholbedarf? Der Hauptnachholbedarf herrscht in den Bereichen Organisation, Kultur und Mindset. Die Unternehmer wissen, dass neue Technologien wichtig sind, doch was sie nicht hinbekommen haben, ist die Anwendung auf die eigene Organisation.

Mit welchen Fähigkeiten bewältigen sie den digitalen Wandel? Mittelständler haben den großen Vorteil, dass sie schneller Entscheidungen treffen können. Darüber hinaus sind sie pragmatischer und weniger bürokratisch. Das vereinfacht Prozesse und ermöglicht höhere Flexibilität und Schnelligkeit. Außerdem haben die Mitarbeiter eine stärkere Bindung an das Unternehmen, was es einfacher macht, sie mitzunehmen.

Wie lautet Ihr Rat? Unternehmen brauchen eine digitale Agenda. Wenn ein Zielbild da ist – was bei den meisten nicht der Fall ist –, sind auch die Schritte zur Umsetzung klar. Das Zweite ist, dass man einen Ausprobiermodus findet, was die Start-ups vormachen: lernen, verbessern, optimieren. Und das immer mit Blick auf den Kunden und das, was er gut findet.

Veranstalter



In Zusammenarbeit mit dem Zeitverlag



In Kooperation mit



Mitveranstalter

